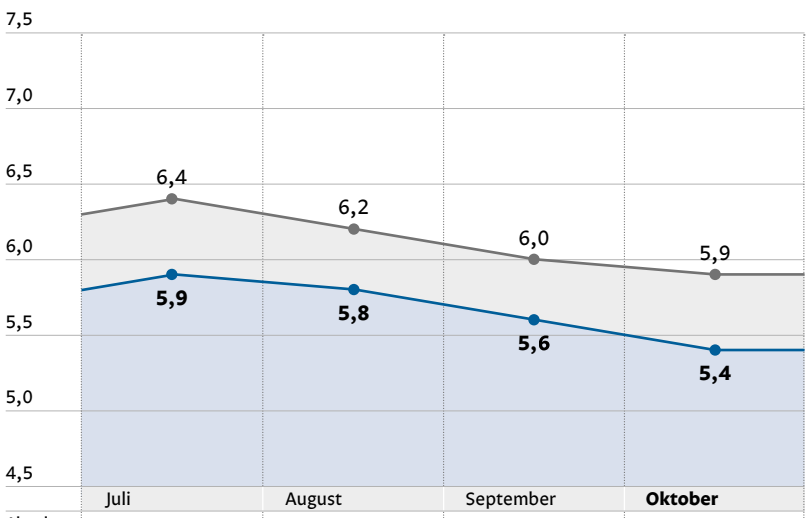
Arbeitslosenquote sinkt

Nachfrage nach Technikern und Metallbauern ist groß

Kreis Bad Kreuznach. Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, zu dem die drei Landkreise Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück und Birkenfeld gehören, insgesamt auch im Oktober weiter gesunken, die Arbeitslosenquote beträgt aktuell nur noch 4,6 Prozent. Im Oktober zeigte sich, dass das breite Stellenangebot häufiger zur Beschäftigung von Arbeitsuchenden führt als noch im vorigen Herbst und auch als in den Jahren davor. Auch musste sich eine vergleichsweise geringe Anzahl an Personen neu arbeitslos melden. Gundula Sutter, Leiterin der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, prognostiziert vor dem Hintergrund dieser Beobachtungen eine Fortsetzung des Arbeitsmarktaufschwungs. „Ein weiterer Abbau der Arbeitslosigkeit erscheint durchaus realistisch. So werden wir gute Rahmenbedingungen vorfinden, um möglichst viele Menschen bei der Suche nach einer Beschäftigung, aber auch bei der Stabilisierung im neuen Job zu unterstützen“, erwartet Sutter. Für alle Personengruppen ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat zurück, insbesondere jedoch für die Jüngeren unter 25 Jahren.

Insgesamt 3302 Stellen sind vakant, davon sind 89,2 Prozent unbefristet und 92,6 Prozent sofort frei. Im Oktober wurden mehr Metallbauer und Techniker im Maschinen- und im Fahrzeugbau gesucht, außerdem auch Fachkräfte in der Bauplanung sowie Führungskräfte in der Unternehmensorganisation. Fast im gesamten Bezirk waren weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr.

Arbeitslosenquote im Landkreis Bad Kreuznach
Oktober 2018 - Quote in Prozent



	Juli	August	September	Oktober
Absolute Zahl	5045	4972	4789	**4603**
Freie Stellen	1444	1423	1528	**1482**

Arbeitslosenquoten in einzelnen Bezirken	Aktueller Monat	Vormonat	Vorjahresmonat
Hauptagentur Bad Kreuznach	**5,3 %**	▼ 5,5 %	▼ 5,8 %
Kirn	**5,6 %**	▼ 6,0 %	▼ 5,9 %

RZ-Grafik



Christina Closheim lernt, sich gegen einen körperlich überlegenen Aggressor, hier in der Person von Niklas Heckmann, wirksam zu Wehr zur setzen. Die Jiu-Jitsu-Experten Raul de la Fuente (links) und sein Bruder Carlos (rechts) leiten an. Dirk Pekrul (sitzend) beobachtet interessiert die Szene. Foto: Jens Fink

Keinen Respekt vor Rettungskräften

Schulung zeigt, wie sie bei Einsätzen deeskalieren und sich gegebenenfalls wehren können

Von unserem Reporter
Jens Fink

Langenlonsheim. In letzter Zeit werden immer mehr Rettungskräfte bei Einsätzen verbal angepöbelt oder sogar körperlich attackiert. Wie solchen Situationen entgegengewirkt werden kann, erfuhren die Teilnehmer des Kurses „Ehrenamt hilft Ehrenamt“, den der Sportclub Rhein-Nahe jetzt organisiert hatte.

Alle Bürger seien im Ernstfall auf die Hilfe von Rettungskräften angewiesen. Ihnen wolle man Informationen vermitteln, die in kritischen Situationen helfen, erläuterte Dirk Pekrul vom SC. Für den ersten Kurs dieser Art hatte er die Feuerwehr Langenlonsheim sowie die Experten Raul und Carlos de la Fuente eingeladen, die den rund zwei Dutzend Teilnehmern wirkungsvolle Techniken zur Selbstverteidigung zeigten. Grundsätzlich sollten diese aber nur als letzte Möglichkeit zum Selbstschutz angewendet werden, betonte Raul de la Fuente. In kritischen Einsatzsituationen sei es vorrangig, zu deeskalieren und alle Beteiligten zu beruhigen.

Erschreckende Rücksichtslosigkeit

Dass es bei Einsätzen oft zu sehr „unruhigen“ Momenten kommt, bestätigte Christina Closheim von der Feuerwehr Langenlonsheim. „An Silvester hat man uns Feuerwerksraketen ins Auto geworfen“, erzählte er und meinte, früher habe es mehr Respekt gegeben. „Jemand wollte uns beim Einsatz nicht in die Wohnung lassen und hat mir von hinten in die Atemmaske gegriffen“, berichtete Niklas Heckmann. Von der Arroganz und Rücksichtslosigkeit mancher Zeitgenossen, die etwa der Feuerwehr mit ihren Autos den Weg versperrten, ist er besonders genervt.

Aggressionen gegenüber Rettungskräften seien nicht neu, werden aber mittlerweile medial stärker thematisiert, erklärte Raul de la Fuente, der selbst leidvolle Erfahrungen als Sanitäter gemacht hat. „Eindeutig sind menschliche Werte verloren gegangen“, beklagte er. Klare Anweisungen oder ein deutliches Nein der Einsatzkräfte reichten heutzutage häufig nicht mehr aus. Daher sei es bei Einsätzen wichtig, präventiv die richtigen Entscheidungen zu treffen, um Bedrohungen fernzuhalten. Dazu müssten Mimik und Körpersprache von Aggressoren genau erkannt werden. Auch die eigene Körpersprache spiele bei der Deeskalation eine wesentliche Rolle. Hier gelte es, „ruhig zu bleiben und selbst für Entspannung zu sorgen, jedoch auch selbstbewusst aufzutreten“, betonte Carlos de la Fuente.

In Rollenspielen trainierten die Kursteilnehmer, wie sie kommunizieren sollten, um eine Situation nicht eskalieren zu lassen, und übten, aufdringliche Personen zu stoppen. Auch die Abwehr eines Angriffs mit der Faust oder einem Gegenstand wurde geübt. Durch einfache Hebeltechniken können Verletzungen beim Angreifer vermieden werden, was nicht zuletzt aus rechtlichen Erwägungen geboten sei, betonte Raul de la Fuente. Grundsätzlich sei es ratsam, schon bei kleinen Unstimmigkeiten die Polizei hinzuzuziehen.

Öffentlichkeit schaffen

„Es darf keinerlei Gewalt gegen Rettungskräfte geben“, betonte Johannes König vom Verein „Helfer sind tabu“, der Multiplikatoren ausbildet, die Rettungskräfte präventiv beraten. „Wir müssen Öffentlichkeit schaffen und das Thema Gewalt gegen ehrenamtliche Helfer noch stärker in den Vordergrund rücken“, betonte König.

ANZEIGE

KARL-HEINZ ECKES GUT PHILIPPSHOF

Anzeigensonderveröffentlichung

WILD UND WEIN

vom 2. bis 4. November 2018



Gerne lassen es sich die Gäste in der Weinstube munden.

Wild & Wein in Sommerloch

Drei genussreiche Tage laden zum Verweilen ein

Im Weingut Philippshof der Familie Eckes in der Weinbergstraße 13 in Sommerloch steht das kommende Wochenende, 2. bis 4. November, ganz im Zeichen von „Wild & Wein“. Die Besucher erwarten herzliche Gastfreundschaft rund um den Wein sowie kulturelle und kulinarische Leckerbissen.

Zum Abschluss der Weinlese und entsprechend der Jahreszeit bietet die Winzerfamilie ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm sowie naheländische Weinkultur gepaart mit Wildspezialitäten aus der Region.

Der Start in das Genusswochenende ist am Freitag um 18 Uhr und am Sonntag um 12 Uhr. Am bereits ausgebuchten Samstag mit Sektempfang und Mittagessen dürfen sich Besucher über eine Führung durch die Weinberge, eine Probe edler Tropfen und viel Wissenswertes rund um den Wein freuen. Ferner gibt es eine Rast in der Sommerlocher Steinrossel bei Kaffee und Kuchen. Danach laden die Winzer Christoph und Manuel Eckes zur Kellerbesichtigung und Rotweinprobe ein. Zurück in der urgemütlichen Weinstube wartet auf die Weinfreunde ein Vier-Gänge-Menü.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen von leckerem Wildschweingulasch, Hirsch- und Rehspezialitäten aus der Gutsküche. Auch für „Nichtwildesser“ ist gesorgt. Die ausgesuchten Gutsweine bieten die passende Abrundung zu den Speisen. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen sowie weitere Leckereien und bis zum Ausklang am Abend Herzhaftes von der Speisenkarte. „Wir haben unzähligen Gästen im Laufe der vergangenen Jahre beim Weinerlebnistag einen Eindruck über den Wein, die Region und unsere individuellen Spezialitäten vermittelt“, blickt Winzer Christoph Eckes zurück und bekräftigt: „Wir möchten unsere Gäste das schmecken lassen, was unsere Natur an Gesundheit zu bieten hat: Das Fleisch vom Wildschwein ist wesentlich fettärmer und mineralischer als das vom Hausschwein. Und zum Wildschwein-Gulasch ein Glas Regent, das ist eine Delikatesse“. *nn*

Wild & Wein genießen

Fr. 02.11.	18°°	Die Gutsküche hat geöffnet
Sa. 03.11.	11°°	Weinerlebnis (bereits ausgebucht)
	17°°	Beginn kulinarischer Abend, 4-Gänge Menü Wild & Wein
So. 04.11. (Tischreservierung erbeten!)	12°°	Mittagstisch *(auch für Nichtwildesser)*
		Wildschwein, Hirsch und Reh stehen auf dem Speiseplan.
		Kaffee & Kuchen
		Herzhaftes aus der Speisekarte gibt es bis zum Ausklang am Abend.

Wir freuen uns auf Sie
Ihre Familie Eckes - GUT PHILIPPSHOF
Weinbergstr. 13 - Sommerloch - 06706/1315 - www.gut-philippshof.de





NAHE C+C CASH+CARRY GROSSHANDEL

Wir wünschen schöne Stunden bei Wild und Wein!

Wir, der C+C-Bereich der WASGAU AG, sind der Partner von Gastronomie und Großverbrauchern im Südwesten Deutschlands.
Telefon 06 71 / 89 44 40 · Fax 06 71 / 8 94 44 19



In den Sommerlocher Weinbergen wachsen die edlen Tropfen der Winzerfamilie Eckes. Ein halbes Hektar Riesling hängt noch am Stock. Eine Beerenauslese wäre das i-Tüpfelchen für diesen Jahrgang! Auf dem Foto Sarah (v. links), Linda und Christoph.
Fotos: Dieter Ackermann



Von der Rebe bis zum Wein...
...alles aus einer Hand

RWZ Raiffeisen

KLUG FACHGROSSHANDEL FÜR KELLEREIBEDARF GMBH
55450 Langenlonsheim
www.klug-gmbh.de

Fenster ■ Türen ■ Wintergärten

Fensterbau Hubert Blum GmbH

Hum MEISTERBETRIEB

Rotheck 12
D-55595
Sommerloch
Tel. 0 67 06/912-0
Fax 0 67 06/8123

info@hum-fensterbau.de www.hum-fensterbau.de

Fachgroßhandel für Kellereibedarf
in Bad Kreuznach



Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de